

aus Tradition  
mit Verantwortung  
in deine Zukunft



Lerncoaching

Gymnasium Am Löhrtor

Prozessstand:

01. Februar 2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Das Lerncoaching-Konzept als ein Beispiel für Lernberatung am GAL.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zeitlicher Ablauf und Stufen des Lerncoaching-Programms .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Beispiel Lerncoaching-Vertrag .....</b>	<b>6</b>

# Konzept für das Lerncoaching am Gymnasium Am Löhrtor, Siegen

Das Leitbild unserer Schule „Aus Tradition, mit Verantwortung, in deine Zukunft“ wird getragen durch die acht Leitsätze des Schulprogramms, die das Leitbild praxisnah ausdifferenzieren. Das Lerncoaching-Konzept ist verknüpft mit folgenden Leitsätzen unseres Schulprogramms:

- Nr. 1 „Individuelle Begleitung: Wir schaffen Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen und begleiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Lernweg“,
- Nr. 2 „Persönlichkeitsbildende Erziehung: Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Eltern zu selbstständigen und weltoffenen Persönlichkeiten“,
- Nr. 8 „Verantwortliches Handeln: Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler darin, sozial verantwortlich sich selbst, Anderen und der Gesellschaft gegenüber zu handeln.“

## 1 Das Lerncoaching-Konzept als ein Beispiel für Lernberatung am GAL

Das Lerncoaching-Projekt ist ein weiterer Baustein der Beratungsarbeit am GAL mit dem Ziel der individuellen Förderung und Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Dabei geht es nicht einfach um eine Nachhilfe im üblichen Sinne, sondern Lernstörungen, Lernblockaden, Motivationsprobleme sowie Prüfungs- und Schulängste sind wichtige Themen in der Beratung mit den Schülerinnen und Schüler. Nach einer einjährigen Fortbildungsreihe mit Torsten Nicolaisen für interessierte Kolleginnen und Kollegen beginnen wir die Lerncoaching-Arbeit zunächst in der Mittelstufe. Insgesamt haben sich 11 Kolleginnen und Kollegen zu sog. „Coachies“ ausbilden lassen.

Wir stellen fest, dass die Ursachen für nicht ausreichende Leistungen auch in Lernproblemen und Schulängsten liegen können. Manche Schülerinnen und Schüler haben Motivationsprobleme, verlieren den Mut, das Selbstvertrauen und zeigen Vermeidungsverhalten. Dennoch haben sie positive Ressourcen und Fähigkeiten, die sie nicht ausschöpfen. „Lerncoaching“ versucht, diese Schüler zu begleiten und bietet Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei gehen wir in der praktischen Umsetzung des Projektes von folgenden Voraussetzungen aus (siehe dazu auch Nicolaisen, Torsten: Lerncoaching-Praxis, Basel/Weinheim 2013):

- Lerncoaching unterstützt individuelle Lernprozesse. Es ermöglicht ein genaues Eingehen auf die Möglichkeiten des Lernenden und weckt Fähigkeiten und zeigt Wege auf.
- Individuelle Ressourcen sind häufig unter einem Problemerleben verborgen. Im Lerncoaching werden sie entdeckt und für die jeweilige Lernsituation nutzbar gemacht. Dies erfordert vom Lerncoach sowohl einen ressourcenorientierten Blick als auch eine empathische Kommunikation.
- Lerncoaching professionalisiert die Beziehungsgestaltung von Lehrpersonen. Lernprozesse werden aus systemischer Sicht betrachtet und zielgenau unterstützt. Die Praxis im Lerncoaching zeichnet sich durch ressourcen- und lösungsorientierte Perspektiven aus. Mit ihnen werden Lernstrategien entwickelt, Lernblockaden gelöst und die Motivation der Lernenden



gestärkt. Damit eröffnet Lerncoaching neue Handlungsmöglichkeiten für den pädagogischen Alltag.

- Die Rolle von Lehrpersonen wandelt sich, der Wissensvermittler wird zum Lernbegleiter.
- Lerncoaching verbindet systemische Arbeitsweisen mit Aspekten der Lern- und Motivationspsychologie. Im Zentrum steht die Zusammenarbeit zwischen dem Lernenden und dem Lernbegleiter. Lerncoaching bedeutet Beziehungsarbeit mit gleichzeitigem Fokus auf die individuellen Lernstrategien. In der konkreten Arbeit werden Modelle und Methoden aus der systemischen und lösungsorientierten Beratung mit Aspekten aus dem Zürcher Ressourcen Modell kombiniert. In diesem Zusammenhang spielen emotionale Anteile von Lernprozessen eine erhebliche Rolle. Lerncoaching geht auf diese ein und macht sie für das Lernen nutzbar. Bausteine u.a. aus der pädagogisch-psychologischen Gesprächsführung liefern die Kommunikationsbasis.
- Lerncoaching erweitert das Spektrum von Lernbegleitung. Indem das innere Erleben der Lernenden eingehende Beachtung findet, wird das selbstgesteuerte Lernen unterstützt. Der Lerncoach blickt aus systemischer Sicht auf Lernprozesse und ermittelt im Dialog mit dem Lernenden präzise dessen Bedarf. Unbewusste Aspekte des Lernens werden berücksichtigt und es gilt der Coaching-Grundsatz: Die Lösung liegt im Lernenden. Solche Haltung ist für Lehrpersonen in ihrer Arbeit mit Lernenden ungewöhnlich. Sie wird zunächst als herausfordernd, doch auf längere Sicht als fruchtbar beschrieben.
- Die Lerncoaching-Praxis wurde in der Arbeit mit Lernenden wie auch als Weiterbildung von Lehrpersonen aus diversen Schul- und Ausbildungsformen vielfach erprobt: u.a. Hamburger Institut für berufliche Bildung, Landesinstitut für Schulentwicklung und Lehrerfortbildung in Hamburg, Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München, Ministerium für Bildung in Nordrhein-Westfalen, Pädagogische Hochschule Thurgau (Schweiz) sowie zahlreiche einzelne Schulen und Betriebe.

Vor dem Hintergrund der oben skizzierten theoretischen Überlegungen haben wir für das GAL eine praxisnahe Umsetzung des Projektes entwickelt. Konkret bedeutet das:

- Schülerinnen und Schüler werden in den Zeugniskonferenzen zum Halbjahr vorgeschlagen, die am Lerncoaching-Projekt teilnehmen sollen. Die Teilnahme wird durch einen Konferenzbeschluss der beteiligten Lehrer festgelegt.
- Die betreffenden Schülerinnen und Schüler und Eltern erhalten einen Brief, in dem sie über das Projekt informiert werden. Es wird ein gemeinsamer Termin festgelegt, in dem der zugewiesene Coach das Verfahren erklärt. Ziel des Gesprächs ist, einen gemeinsamen Vertrag zwischen Lerncoach, Schülern und Eltern abzuschließen, in dem die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit festgelegt werden. Dabei kommt auch den Eltern die Verantwortung zu, das Projekt zu unterstützen. Bei der Auswahl des Coaches wird darauf geachtet, dass dieser den betreffenden Schüler nicht unterrichtet.
- Es finden regelmäßige Sitzungen statt, in der die Schülerinnen und Schüler beraten werden, um selbstständig Lernstrategien entwickeln und ihre Lernschwierigkeiten überwinden zu können. Der Beratungszeitraum und die regelmäßigen Gespräche zwischen Schülern und Lerncoach können einen Zeitraum von bis zu drei Monaten umfassen. Eine unterstützende Kommunikation und die Reflexion des Lernverhaltens geben dabei wichtige Impulse zur Bestimmung der eigenen Zielsetzungen unserer Schülerinnen und Schüler.
- Die ersten drei Gesprächstermine sind verpflichtend, danach kann die betreffende Schülerin bzw. der Schüler entscheiden, ob er mit dem Coach weiterarbeiten möchte. Schülerinnen

und Schüler können ebenso vom Coaching-Projekt ausgeschlossen werden, falls sie sich nicht an die im Vertrag festgelegten Vereinbarungen (z.B. regelmäßige Teilnahme, Einhaltung der Verbindlichkeit) halten.

- Nach Beendigung des Projektes findet ein erneutes Gespräch zwischen Schülern, Eltern und dem Coach in der Schule statt, das die gemeinsame Arbeit der vergangenen Wochen reflektiert.

Das Lerncoaching-Projekt wird von den Coachies in gemeinsamen pädagogischen Konferenzen regelmäßig ausgewertet, diese dienen dem Erfahrungsaustausch und der Verbesserung der Arbeitspraxis. Lerncoaching kann die Grundlage schaffen für erfolgreiches Lernen, für Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und die Bewältigung von Schulangst sowie von Prüfungen ohne Stress.

## 2 Zeitlicher Ablauf und Stufen des Lerncoaching-Programms

Stufen	Zeitliche Abfolge
1. Bedarfsabfrage bei den Klassenlehrerinnen und -lehrern der Mittelstufe durch die Mittelstufenkoordination (CRU): Welche Schülerinnen und Schüler sollen am Programm teilnehmen?	Januar vor den Zeugniskonferenzen des Halbjahres
2. Anfrage bei den Lernbegleitern/Coaches nach Kapazitäten durch Koordinatorin für Individuelle Förderung (BAN); das Ergebnis wird an CRU weitergeleitet	Januar vor den Zeugniskonferenzen des Halbjahres
3. Beschlussfassung durch die Notenkonferenz: Festlegung der Schülerinnen und Schüler für das Programm	Ende Januar im Rahmen der Notenkonferenzen
4. Vorgespräche und Verträge mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern	Ab Februar zu Beginn des 2. Halbjahres
5. Lerncoaching-Phase	ca. drei Monate bis April
6. Auswertung und Reflexion der Lerncoaching-Phase	Juli am Ende des Schuljahres

### 3 Beispiel Lerncoaching-Vertrag

## Coaching-Vertrag

#### Präambel zum Coaching-Vertrag

Es gibt eine Vielzahl von Gründen, die dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler Probleme mit den Anforderungen haben, die die Schule an sie stellt. Diese reichen von persönlichen Schwierigkeiten bis zu regelrechtem Lernversagen in Stresssituationen. Deshalb gibt es das Coaching-Projekt an unserer Schule, das Schülerinnen und Schülern helfen soll, möglichst erfolgreich die Schullaufbahn zu absolvieren.

Lehrer und Schüler im Coaching-Programm haben Wünsche und Erwartungen, wie sich der Coaching-Partner ihnen gegenüber verhalten soll. Diese zu erfüllen, ist unbedingte Voraussetzung für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die beiden Partner gehen folgende Verpflichtungen ein:

Der Coach	Die Schülerin /der Schüler	Eltern /Erziehungsberechtigte
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ hält die verabredeten Termine ein,</li> <li>■ widmet dem Lernenden seine volle Aufmerksamkeit,</li> <li>■ bietet Coaching-Tools, wenn hilfreich,</li> <li>■ wahrt, wenn verabredet, die Vertraulichkeit von Informationen,</li> <li>■ glaubt an das Potential des Lernenden, sich weiterzuentwickeln,</li> <li>■ unterstützt den Lernenden engagiert, damit die gesteckten Ziele erreicht werden,</li> <li>■ hört wertungsfrei zu,</li> <li>■ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ hält die verabredeten Termine ein,</li> <li>■ ist offen und ehrlich,</li> <li>■ konzentriert sich während der Sitzungen auf das Thema,</li> <li>■ führt zwischen den Sitzungen die vereinbarten Aufgaben durch,</li> <li>■ übernimmt selbst die volle Verantwortung für die Situation und führt die vereinbarten Maßnahmen durch,</li> <li>■ bringt zu jeder Sitzung die Coaching-Mappe mit und füllt sie aus,</li> <li>■ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ lassen ihr Kind nicht unkontrolliert fernsehen bzw. Videospiele spielen,</li> <li>■ interessieren sich für den Schulalltag ihres Kindes, führen darüber Gespräche,</li> <li>■ halten sich an die mit dem Coach getroffenen Vereinbarungen,</li> <li>■ begleiten wertschätzend die Coaching-Maßnahme,</li> <li>■ ...</li> </ul>

Unterschrift der Lehrerin / des Lehrers

Unterschrift der Schülerin / des Schülers

Unterschrift der / des Erziehungsberechtigten

.....

.....

.....

Gymnasium Am Löhrtor  
Oranienstraße 27  
57072 Siegen  
Tel: 0271 – 51516  
Fax: 0271 – 22855  
Mail: [sekretariat@gal.de](mailto:sekretariat@gal.de)